

# Zeichen der Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463552>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Der Schlemmer



Kellner: „Bedaure mein Herr, Stubenkücken sind gestrichen“

Gast: „Sagen Sie Herr Ober, waren sie gut knusprig gebraten?“

A.: „Siehst Du jene wundervolle Frau? Die möchte ich nochmals küssen.“

B.: „Wie, du hast sie schon einmal geküßt?“

A.: „Nein, ich habe schon einmal gemocht.“

\*

In einer großen deutschen Filmzeitung stand kürzlich zu lesen:

„Sichern Sie sich zum Buß- und Totensonntag rechtzeitig den Monumentalfilm „Luther“ mit Eugen Klöpfer und der übrigen großen Starbesetzung.“

\*

Hausfrau (zur neueingestellten Köchin): „Wie lange werden Sie's wohl bei uns aushalten? Sie haben doch schon so oft Ihre Stelle verlassen.“

Köchin: „Das ist schon wahr, Frau Meier. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß es nicht freiwillig geschah.“

\*

Der Neffe unterhält sich mit seinem Onkel über eine Dame, in die er sterblich verliebt ist: „Wenn ich nur wüßte, wie ich herausbringen könnte, was sie von mir denkt!“

sagt er. „Einfache Sache,“ antwortet der Onkel, „heirate sie und Du wirst bald genug erfahren.“

\*

## Zeichen der Zeit

Wir werden auf zwei Inserate aufmerksam gemacht, die also lauten:

**Ehrendoktorhut**  
gut erhalten, beträchtlich dehnbar, daher auch für Wasserkopf passend, wegen Mangel an geeigneter Verwendung billig abzugeben, Diskretion Ehrensache. Off. . .

Zum würdigen Abschluss einer erfolgreichen Laufbahn sucht Selbmademan (Selbsttemporschaffner) aus diskreter Hand **Ehrendoktorhut** gegen entsprechende Erkenntlichkeit oder Hingabe für wohltätigen Zweck. Selbstiger ist Vorstandsmitglied in ungefähr zwanzig Vereinen und auch sonst im öffentlichen Leben nicht ohne Rolle. Gefällige Angebote unter der Deckadresse: St. Reber, Vögelisegg, Post Ehrgeizlingen.

Was es doch alles zwischen Himmel und Erde gibt!

g rff

## Abrüstung in Genf

Der Brei ist heiss,  
Zu heiss, um zu stillen  
Den Hunger. Der Dampf  
Trübt Augen und Brillen.

Unruhig rutscht man  
Umher auf den Stühlen  
Und redet von Achtung  
Und Freundschaftsgefühlen.

„Beginne“, spricht jeder  
Zum Nachbar mit Blinzeln,  
„Bin gleich wieder da,  
Gehe nurnschnellmalbrinzeln.“

Und während man andern  
Zum Essen rät,  
Beobachtet selbst man  
Aus Vorsicht Diät.

Man zögert. Man weiss nicht:  
Wird man's vertragen?  
Inzwischen krampft sich  
Im Geheimen der Magen!

Die Finger nervös  
Am Tellerrand drehn —  
Wird man wieder hungrig  
Vom Tische gehn?

Gnu

**ABSZESSIN HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN**  
ERHÄLTICH IN ALLEN GUTEN APOTHEKEN ZU F. 2.50 UND F. 8.-